Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wagner** in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 589

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 23. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin,** 22. Aug. Der durch Veröffentlichungen über wirthschaftliche Fragen bekannte Herr v. Graß-Klanin, der der konservativen Fraktion des Herrenhauses angehört, hat eine Schrift über den von ihm vertretenen Vorschlag der Errichtung von Kornhäusern erscheinen lassen, der er den bezeichnenden Titel giebt: „Kornhaus contra Kanitz“. Herr v. Graß, der die Lage der Landwirthschaft so trübe beurtheilt wie jeder Agrarier, bekennt sich doch als Gegner des Kanitzschen Antrages. Er schreibt:

„Es muß zugegeben werden, daß die Forderungen, die in dem Kreise agrarer Parteibildung heute laut werden, nicht allein weit über das Ziel des Möglichen und Gewährbaren hinausgehen, sondern daß diese Forderungen auch an sich diejenigen Wandlungen herbeizuführen nicht geeignet sind, die durch sie erreicht werden sollen.“

Er setzt dann eingehend auseinander, daß das dringende Angebot der Ernte, zu welchem die meisten Landwirthe in den Herbstmonaten gezwungen sind, einen Preisdruck herbeiführt und eine absolute Abhängigkeit von der Börsenpreisbildung bewirkt. Diese Abhängigkeit will er beseitigen, indem er folgende Grundzüge einer Kornhaus-Ordnung in der Broschüre aufstellt:

1. Die Landwirthe eines größeren Produktionsgebietes treten zu gemeinsamer Verwerthung ihres Brotkorns (die Frage, ob auch andere Cerealien Aufnahme finden sollen, bleibt offen) zusammen. 2. Die Kornbestände müssen einerseits in gemeinsame Lagerhäuser, im Produktionsgebiet so nahe als angänglich, am Produktionsort niedergelegt sein, und dieselben müssen dem allgemeinen Verkehr so zugänglich als möglich sein, d. h. der ihnen zugewiesene Standort ist an den ländlichen Bahnhöfen unserer Eisenbahnen. 3. Die Kornhäuser müssen mit allen Vorrichtungen zur Herstellung einer gleichmäßigen wasserfreien Waare versehen sein. Die Nothwendigkeit des Preiskampfes erfordert als vornehmste Waffe den „Standard“ unseres Brotkorns, weil nur große in sich ausgeglichene Kornquantitäten Aussicht haben, an unseren größeren Märkten mit den überseeisch angebotenen Kornmengen in Wettbewerb zu treten. 4. Die in den Kornhäusern liegenden Vorräthen müssen zu allen Zeiten dem Lokalkonsum zur Benutzung, d. h. zur Kornentnahme für denjenigen Preis, oder richtiger gesagt, für einen um weniges geringeren Preis, offen stehen, als derjenige ist, für den sich dieser Konsument vom Weltmarkt aus zu versorgen im Stande ist. 5. Es ist unerläßlich, daß die Abwickelung der Verkaufsgeschäfte am Schlusse eines jeden Erntejahres vorgenommen wird, d. h., daß zu Ende des Monats August die Lagerbestände geräumt werden. Zunächst ist es selbstverständlich, daß das strenge Festhalten an der Gewohnheit sofortiger Befriedigung des Lokalbedarfs, zu einem Theile auch das Geldbedürfen der korneinlegenden Landwirthe befriedigt wird, zum anderen Theile wird dieses Bedürfen seine beste und billigste Befriedigung in einer Lombardirung der allgemeinen Lagerhausbestände finden. Unsere Vortheile werden durch die Assoziation der ländlichen Verkäufer sich zunächst in nachstehender Weise darstellen lassen: 1. Die in den Produktionsgebieten verkaufenden Landwirthe werden nicht mehr unter dem Drucke der Fiktion verkaufen, daß ihr Korn einen Abzug für die Ueberführung in die Handelsplätze zu erleiden hat, so weit dasselbe nachbarlich seine Verwendung findet. 2. Die in diesen Gebieten verzehrenden Konsumenten werden die Vorstellung gewinnen, daß sie für dieses Korn denjenigen Preis zahlen müssen, für den sie dasselbe aus den Handelsplätzen erhalten können. 3. Der Aufnahmehandel wird sich nicht mehr in der Zwangslage befinden, sich für seine im Korngeschäft liegenden Risikos an den Weltmarktbörsen zu versichern, denn die Landwirthe versichern dieses Risiko nunmehr kostenlos selbst, da sie sich an dem mittleren Jahrespreise des Erntejahres genüge sein lassen wollen. Das Börsengeschäft wird seine preisbildende Gewalt auf dem Produktionsgebiete nicht mehr so souverän ausüben wie vordem. 4. Der Preis an den großen Börsenplätzen wird sich nicht mehr unter der Fiktion bilden, daß unser Inlandskorn den Umweg zu ihnen nehmen muß, und es wird auf Grund der nunmehr eintretenden Befreiung von dieser Fiktion auch der ferne Konsument die Vorstellung gewinnen, daß er die Ueberführung des Korns, das er nicht entbehren kann, selbst zu zahlen hat, sobald er es von uns fordert, und schließlich 5) das Weltmarktangebot wird zu seiner wirklichen Bedeutung degradirt werden.

Bekanntlich hat die Regierung versprochen, die Errichtung von Kornhäusern durch Genossenschaften zu unterstützen.

— Zur Geschichte des Eulenburgischen Regiments und der Umsturzvorlage bringt das konservative „Volk“ noch nachträglich einen Beitrag. Es erzählt, daß die oppositionelle Haltung des „Volks“ in gewissen Kreisen Aergerniß erregt hätte. Aber „wir wußten, daß die konservative Partei nur als Hilfstruppe benutzt werden sollte, um die Pläne der Mittelparteiler gegen das allgemeine Stimmrecht zu verwirklichen. Wir hatten Kenntniß davon, daß selbst Minister, erschreckt über den wachsenden Einfluß gewisser unverantwortlicher Rathgeber, Alarmschüsse veranlaßt hatten. Wir waren mit anderen bekannten Persönlichkeiten Zeuge folgender Aeußerung eines mit einzelnen Ministern gute Beziehungen pflegenden Reichstagsabgeordneten:

„Für die Umsturzvorlage liegt im Grunde kein dringendes Bedürfniß vor, aber es handelt sich dabei um die Einleitung einer größeren Aktion, die uns aus den parlamentarischen Wirren führen soll.“

Diese Aeußerung war Ursache, daß ein konservativer Verein des zweiten Reichstagswahlkreises eine Zuschrift an den Parteivorstand beschloß, in welcher davor gewarnt wurde, an Experimenten theilzunehmen, die schon mit Rücksicht auf die auswärtige Lage staatsgefährlich seien, die aber jedenfalls den Ruin der konservativen Partei herbeiführen müßten.“

— Bezüglich der Anrechnung der Hilfslehrerdienstzeit bei Festsetzung des für die Gewährung von Alterszulagen an die Lehrer höherer Unterrichtsanstalten maßgebenden Dienstalters hat der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten in einem Erlaß vom 14. November v. J. ausgesprochen, daß die volle Beschäftigung als Hilfslehrer für eine etwaige Einrechnung in die Oberlehrerzeit nicht erforderlich ist. Dem Sinne der Vorschrift des Normaletats entspreche es vielmehr, nur diejenige Zeit außer Ansatz zu lassen, während welcher die Beschäftigung eines Lehrers als Hilfslehrer seine Zeit und Kräfte nur nebenbei in Anspruch genommen hat. Danach bilde auch der Bezug einer etatsmäßigen Remuneration für die fakultative Anrechnung der Zeit einer Beschäftigung als Hilfslehrer nicht die unbedingte Voraussetzung, sodaß selbst die Zeit einer unentgeltlichen Beschäftigung angerechnet werden könne, wenn der Kandidat nicht nur in einzelnen Stunden Unterricht ertheilt habe.

— Zum Beweise, daß das Handwerk doch noch einen goldenen Boden habe, schreibt ein Schneider an die „Berl. Neuest. Nachr.“:

„Ich bin Schneider und machte mich 1847 im Alter von noch nicht 24 Jahren selbständig, d. h. ich wurde Meister in der schlechtesten Zeit, wo es sehr theuer war in Betreff der Nahrungsmittel und überhaupt sehr wenig Arbeit gab. Ich verzagte aber nicht, suchte und fand auch Arbeit, und arbeitete tüchtig. Natürlich war mein „Normalarbeitstag“ nie kürzer als wie 18 Stunden, sehr häufig auch 20 bis 21 Stunden, ich bin aber dabei nicht zu Grunde gegangen und befinde mich jetzt im Alter von 72 Jahren ganz wohl, zahle eine Einkommensteuer von einem Einkommen von 12 000, mein Sohn eine solche von einem Einkommen von 24 000 Mark und danke meinem Gott, daß mir nicht die verrückte Idee gekommen ist, meinen Sohn studiren zu lassen. Unter manchen Entbehrungen habe ich ihn die Schule besuchen lassen bis zum Erlangen des „Einjährigen“, wo ihn der Ordinarius fragte, was er nun werden wolle. Auf die Antwort „Schneider“ drückte derselbe sein Bedauern darüber aus und sagte, dazu wäre es nicht nöthig gewesen, so lange die Schule zu besuchen. Statt nun einjährig zu dienen, was bei seinem scheinbar schwachen Körper nicht gut anging, lernte er bei mir „Schneider“ und lieferte mir nach einem Jahre einen gut gearbeiteten Rock. In Westfalen und Berlin, wo er in den größten Geschäften, obgleich nicht „Kaufmann“ gelernt, sehr tüchtig war, hat er sich gut ausgebildet und trat dann in mein Geschäft ein, wo er sich die beiden am Kopfe dieses Schreibens befindlichen Hoflieferanten-Wappen eroberte und es jetzt bis zu einem enormen Umsatz von circa 200 000 M. jährlich gebracht, aber nur reine „Schneiderei“, keine Konfektion. Hier muß ich aber hervorheben, daß mein Sohn sowohl wie ich bisher noch keinen Frühschoppen oder blauen Montag gekannt haben, ohne etwa filzig zu sein, Sonntag jedoch und in der freien stillen Zeit leisten wir uns, was eben unsere Mittel erlauben. Dieses Schreiben an Sie hat nur den Zweck, Ihren Artikel zu bekräftigen und zu beweisen, daß Handwerk immer noch einen goldenen Boden hat, wenn auch der Anfänger erst mit Sorgen und Noth zu kämpfen hat, Beharrlichkeit führt doch endlich sehr oft zum Ziel.“

— Ueber angebliche deutsche Unthaten im Kriege 1870 hatte der Pariser „Figaro“ einen Artikel gebracht. Er berichtet jetzt, daß dieser Nummer der Eingang ins Reichsland verwehrt worden sei, und nennt diese Maßregel „die Weltgeschichte in Polizeigewahrsam nehmen“.

Lokales.

Posen, 23. August.

* **Große Hitze** war auch heute die Veranlassung, daß in allen hiesigen Schulanstalten der Unterricht bereits Vormittags 11 Uhr geschlossen werden mußte.

n. **Beschlagnahmt** wurde gestern bei einem Fleischer auf der Wallischei ein trichinöses Schwein.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Arbeiter wegen Skandalirens auf der Breslauerstraße, zwei Bettler, drei Dirnen, eine Person wegen Obdachlosigkeit, zwei Frauen, welche sich auf der Wallischei prügelten. — Gefunden eine Anzahl Schlüssel. — Verloren eine Nadel mit Brillanten.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Soldau,** 21. Aug. [Grenzsoldaten als Diebe.] In Przellenk bildet der Soldaufluß die Grenze zwischen deutschem und russischem Gebiete. Auf deutscher Seite liegt eine Wiese, auf der in der vergangenen Woche mit dem Heuschnitt begonnen wurde. Eines Morgens bemerkte der Besitzer, daß ihm über Nacht mehrere Heuhaufen abhanden gekommen waren und sah auch, daß auf der gegenüberliegenden russischen Seite eine Menge Heu fortgebracht wurde. Er vermuthete daher die Diebe auf der russischen Seite und stellte zur Nacht einen Wächter an, dem noch drei Arbeiter zur Hilfe gegeben wurden. Sein Verdacht war auch vollständig begründet, denn in der Nacht faßte der Wächter einen russischen Grenzsoldaten ab, welcher über den Fluß gekommen war und sich daran machte, Heu über die Grenze zu schaffen. Als der Wächter hinzusprang, drohte der Dieb mit einem Revolver, ergriff aber eiligst die Flucht, als er im Hintergrunde noch mehrere Gestalten auftauchen sah. Nachdem der Russe das gegenüberliegende Ufer erreicht hatte und zu seinen Genossen gekommen war, wurden von dort noch verschiedene Schüsse nach der deutschen Seite hin abgefeuert, welche zum Glück ihr Ziel verfehlten. Die Angelegenheit ist den russischen Behörden angezeigt worden.

* **Greifswald,** 20. Aug. [Unglücksfall.] Der hier das Gymnasium besuchende Sohn des Oberförsters in Poggendorff hatte einen Schulfreund, den Sohn eines hiesigen Kaufmanns, mit sich zu Besuch nach seinem Elternhause genommen. Auf einer Jagdpartie wollte die 19jährige Tochter des Oberförsters dem Freunde ihres Bruders eine geladene Flinte reichen. Auf noch nicht aufgeklärte Weise entlud sich das Gewehr plötzlich und die ganze Ladung traf das unglückliche Mädchen in den Hals, so daß es nach kurzer Zeit starb.

* **Elbing,** 22. Aug. [Explosion.] In der Schröterschen Molkerei ist ein Ballon mit Schwefeläther explodirt. Drei Personen wurden verletzt.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. August.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Löwenthal a. Chemnitz, Freudenthal a. Kruschwitz, Isecke u. Kunze a. Crefeld, Schloß u. Behr a. Aachen, Reinberg a. Bremen, Rößlrr a. Magdeburg, Krupski a. Oppeln, Junkers a. Rheydt, Kostermann u. Lewin a. Berlin, Longerich a. Solingen, Schmid a. Köln a. Rh., Litzner u. Paetow a. Hamburg, Meichßner a. Leipzig, Lammers a. Schwerin i. Meckl., Reg.-Rath Waldhüter a. Bromberg, Oekonomie-Rath Goldstein a. Ostrowo, Gutsbesitzer Scheibner a. Kolmar.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Samek a. Brünn, Weißgräber, Treuherr u. Howitz u. Frau a. Berlin, Basch a. Wien, Oschinski a. Breslau, Hopten a. Allenstein, Schucht a. Leipzig, Schmid a. Darmstadt, Geh. Reg.-Baurath Kozlowski, Reg.-Referendar Dr. Kleinau, Ingenieur Geißler u. General-Agent Leiser a. Berlin, Offizier Ritter v. Sammel a. Budapest, Fau Nagel u. Tochter a. Chemnitz.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Reiser a. Hamburg, Strzyzewski a. Rawitsch, Lehmann a. Bromberg, Dr. Nieklewski u. Familie a. Jarotschin, Rittergutsbesitzer v. Dziembowski aus Sobota, Fabrikbesitzer Benary a. Hamburg, die Frauen Hoslawska a. Krotoschin, Frau v. Jezewska a. Górzewo u. Jarnuszkiewicz a. Polen, Besitzer Kujawski aus Breslau, Gräfin H. v. Cappelli u. Bedienung a. Florenz (Italien).

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Cohn u. Zabel a. Berlin, Schwabacher a. Würzburg, Rydzewski a. Brodnica, Gastowski a. Kalisch, Frau Lewandowska a. Grobie, Klemt a. Schwerin a. W., Rittergutsbesitzer Sławoszewski u. Frau a. Sławoszewo, Beamter Poznaski u. Baumeister Kochler a. Warschau, Baumeister Pluciński u. Frau Drews u. Schwester a. Jeżewo, Fabrikbesitzer Genge a. Schwerin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Plath a. Berlin, Redlich, Blümich u. Schlesinger aus Breslau, Schulz a. Cottbus, Lemp a. Remscheid, Zebrowski a. Anclam, Fabrikbesitzer Rossow a. Dessau, Frau Beyer u. Fräulein Henschel a. Laube, Lehrerin Dittrich a. Kreuzburg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Moldenhauer, Heinecke u. Kroner a. Berlin, Großheimer a. Solingen, Frommer a. Graudenz, Posthalter Reinhold u. Sohn a. Alsleben a. d. Saale, Reichsbankvorsteher Blankmeister a. Landsberg a. W., Eisenbahn-Betriebs-Kontrolleur Sbiegon a. Posen.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bär, Schulz u. Landsberger a. Berlin, Fuchs u. Lewin a. Obersitzko, Rosenbaum a. Tarnowo.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Romplin a. Erfurt, Wildt a. Podegat, Kann a. Dresden, Abraham a. Berlin, Wolkenstein a. Ellis-Kansas (Amerika), Postassistent Frenzel a. Stralkowo, Beamter Büttner a. Pleschen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Kaufmann Lange u. Monteur Schroebert a. Berlin, Rentier Schulze u. Familie a. Kalisch, Fabrikant Merkel a. Mühlau i. V., Fabrikbesitzer Thiel a. Brieg, Gastwirth Kirste a. Lissa i. P., Viehhändler Jdzkowski a. Schildberg.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 23. August.

Bernhardinerplatz. Die Zufuhr in Getreide war ziemlich stark. Der Ztr. Roggen 5,20—5,25 M., Weizen 6,75 bis 7,00 M., Gerste 5,25 M., Hafer 5,50—5,75—6 M. Heu wenig. Stroh reichlich; der Zentner 2,00—2,25 M., 1 Bund Stroh 45 bis 50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 215 Stück Fettschweine in schöner Auswahl. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht sind von 32—37 M. zu notiren, ausgesuchte über Notiz. Ferkel und junge Schweine reichlich. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande 19—20 M., geringere Waare 16—17 M., 1 Paar 6—7 Wochen alte Ferkel 15—16 M., 1 Paar 5—6 Monat alte Läufer 25—30 M. Kälber 43 Stück, das Pfd. lebend Gewicht von 30—35 Pf. Hammel das Pfd. lebend Gewicht von 20—25 Pf. Rinder 18 Stück, meist alte ausrangirte Milchkühe zum Preise von 120—180 M. Fettvieh nicht angeboten. Der Ztr. alte Kühe 21—23 M. Der Markt wurde nicht geräumt. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich heute 73 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne gewöhnliche ordinäre kleine Aepfel 50—75 Pf., große ausgesuchte feine Aepfel 2—2,25 M., Birnen die kleine Tonne 50—60 Pf. bis 2,25—2,30 M., die kleine Tonne ausgesuchte gepflückte Tafelbirnen 5,50—6,00 M., die kleine Tonne Weinbirnen 5,00—6,00 M., Zuckerbirnen 5,00—5,50 M. — Alter Markt. Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,90 bis 1,70 M. Gurken sehr viel, die Mandel 30—45 Pf., ausgesuchte 60 Pf., 1 Pfd. junge Schnittbohnen 25 Pf., 1 Pfd. Wachsbohnen 20 Pf., 1 Pfd. Zuckerschoten 40 Pf., Blumenkohl 25—30 Pf., 1 Kopf Weißkraut 10—15 Pf., blaues Kraut 15 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., Pilze in großer Menge angeboten, 1 Körbchen Pilze 20—40 Pf., 1 Gans 3,50 M., 1 schwere Gans 5—6 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar junge kleine Hühner 1,20 M., 1 Paar alte schwere Hühner bis 3,50 M., 1 Paar Tauben 70—80 Pf., 1 Paar Feldtauben (Flugtauben] 1—1,20 M.,

1 Paar Rebhühner 1,50 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,20 M. — Wronkerplatz. Fische viel, dabei viel todte. 1 Pfd. große lebende Aale 1,20 M., 1 Pfd. Hechte 80 Pf., 1 Pfund Zander 60 Pf., lebende nicht vorhanden, 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. große Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 Pf., 1 Häufchen verschiedene kleine abgestorbene Fische 40–50 Pf., die Mandel Krebse 1,50–2 M. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50–60 Pf., Karbonade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfd Rindfleisch 50 bis 70 Pf., Kalbfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., geräucherter Speck 70 bis 80 Pf., Schmeer 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 3,50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2–2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 60–70 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel sehr viel. 1 magere Gans 3–3,50 M., 1 schwere fette Gans 5—6 M., 1 Paar fette Enten 3,50–4 M., 1 Paar junge Hühner 1,10—1,30 M., 1 Paar schwere alte Hühner 2,50 bis 3,50–4 M., 1 Paar junge Tauben 90—1,00 M., 1 Paar Rebhühner 1,30—1,50 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter bis 1,20 M., 1 Pfd. Melonen 30–40 Pf., 1 großen Kürbis 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Tomaten 30 Pf., 1 Pfd. große Pflaumen 10 bis 20 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 3 Pfund Preißelbeeren 50 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—20 Pf., 1 Pfd. Birnen 10—20 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 40–50 Pf., 1 Pfd. Aprikosen 80 Pf., die Mandel Gurken 30–50 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—40 Pf., die Metze Kartoffeln 9 Pf., Pilze und übriges Grünzeug zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. Der Ztr. Roggenkleie 3,75—4,25 M., Weizenkleie 3,75—4,00 M., Weizenschaalen 3,30—3,70 M., Futtermehl 3,70 bis 4,10 M., Rapskuchen 4,25—4,75 M., Leinkuchen 5,40—5,50 M., Palmkernkuchen 5,00—5,25 M., Dotterkuchen 4,25–5,50 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 4,60 bis 5,00 M.

Landwirthschaftliches.

** **Saatenstandsbericht für das Königreich Bayern** von Mitte August: Winterweizen 2,36, Sommerweizen 2,52, Winterspelz 2,15, Sommerspelz 1,64, Winterroggen 2,00, Sommergerste 2,67, Hafer 2,51, Raps 3,19, Kartoffeln 2,22, Futterrüben 2,45, Zuckerrüben 2,04, Hülsenfrüchte 2,88, Klee 2,40, Futterpflanzen 2,30, Wiesen 2,36, Hopfen 2,48. Dabei bedeutet: 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering.

— **Ernteaussichten in Rußland.** Nach einer in der russischen Handels- und Industriezeitung veröffentlichten Uebersicht über den Saatenstand bis zum 27./15. v. M. hat in einigen südlichen Gegenden die anhaltende Dürre die Qualität des Winterkorns ungünstig beeinflußt. Was die Sommersaaten anbelangt, so haben sich die Aussichten im größten Theil der nördlichen Hälfte des europäischen Rußlands bedeutend gebessert, während in der Südhälfte des Schwarzerdegebietes die Saaten unter der anhaltenden Hitze und Dürre erheblich gelitten haben. Besonders ist dies der Fall im Ssamaraschen, Ssaratowschen, Astrachanschen, Taurischen Gouvernement und in einem Theil des Don-Gebietes. In anderen Gebieten der Südhälfte sind die Aussichten im Allgemeinen befriedigend; doch ist man auch dort nicht ohne Besorgniß, daß die anhaltende Dürre Schaden verursachen wird.

Handel und Verkehr.

W. B. **Leipzig**, 22. Aug. Die während der bevorstehenden Herbstmesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 30. August d. J. ihren Anfang nehmen.

** **Paris**, 22. August. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold	2 052 756 000	Zun.	3 680 000	Frcs.
do. in Silber	1 260 647 000	Zun.	1 291 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	601 082 000	Abn.	70 947 000	„
Notenumlauf	3 332 531 000	Abn.	44 927 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv.	658 704 000	Abn.	55 745 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	325 208 000	Zun.	1 070 000	„
Gesammt-Vorschüsse	298 416 000	Abn.	2 443 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	3 181 000	Zun.	98 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 99,42.

** **London**, 22. August. Bankausweis.

Totalreserve	30 765 000	Zun.	1 366 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26 457 000	Zun.	30 000	„ „
Baarvorrath	40 422 000	Zun.	1 386 000	„ „
Portefeuille	24 341 000	Zun.	396 000	„ „
Guthaben der Privaten	44 734 000	Zun.	292 000	„ „
do. des Staats	7 114 000	Zun.	1 432 000	„ „
Notenreserve	28 109 000	Zun.	1 327 000	„ „
Regierungssicherheiten	14 795 000	unverändert.		

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 59⅛ gegen 58⅛ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 152 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 43 Millionen.

Marktberichte.

** **Berlin**, 22. Aug. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig, Geschäft flau, dänisches Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch billiger, Schweinefleisch etwas anziehend. — Wild und Geflügel: Zufuhren in Rehen genügend, in Rebhühnern über Bedarf, Wildgeschäft flau, Preise niedrig, Geflügelmarkt wenig verändert. — Fische: Zufuhr genügend, Geschäft rege, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Lebhaftes Geschäft, Preise unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Spinat, grüne Bohnen, Gurken, Zwiebeln billiger, schwedische Preißelbeeren schwer verkäuflich.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57–62, IIa 52—55, IIIa 44–50, IVa 38–42, dänisches Ia 45—50, Kalbfleisch Ia 51–66, IIa 38–49 M., Hammelfleisch Ia 50—58, IIa 43–48, Schweinefleisch 46–52 M., Dänen 32—42 Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachsschinken 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 60—80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,45—0,55 M., do. IIa 0,40 Mark, Rothwild per ½ Kilogramm 0,25 Mark, Damwild 0,40 M., Wildschweine —,— M., Ueberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen per Stück — M., Wildenten p. Stück — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 58–71 Mark, do. große 40 M., Zander 80 Mark, Barsche 36–60 M., Karpfen große 98 Mark, do. mittelgroße 71—74 M., do. kleine — M., Schleie 100—105 M., Bleie 36—48 M., bunte Fische 23—32 Mark, Aale, große 106 Mark, do. mittel 79—100 M., do. kleine 48—57 M., Plötzen 35—40 M., Karauschen 56—60 M., Poddow 50—54 M., Wels 40 M., Raape — M., Aland 47—52 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 105—110 M., IIa do. 95–100 M., geringere Hofbutter 86—90 M., Landbutter 75—80 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,60 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,50—1,60 M., do. lange 2,25—2,75 M., Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,05 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75—1,25 M.

Bromberg, 22 August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 123–133 Mark, feinster über Notiz. Roggen je nach Qualität 95—101 Mark, feinster über Notiz. Gerste nach Qualität 95—105 Mark, gute Braugerste 110—12[illegible] M. Erbsen: Futterwaare 105–115 M. Kochwaare 115–125 Mark. Hafer je nach Qualität alter 110—120 M., neuer 100—110 M.

Breslau, 22 August. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per August 43,50 B., Okt. 44,[illegible]0 B. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 22. Aug. Wetter: Schön. Temperatur + 22° R., Barometer 768 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko neuer 133—136 M., per September-Oktober 135 M. Br., per Oktober-November 137 M. Br. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 112—115 M., per September-Oktober 110 M. Br. und Gd., per Oktober-November 112,50 M. Br. und Gd., per November-Dezember 115 M. Br. und Gd., per April-Mai 120,25—120 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher alter 122—125 Mark, neuer 115—120 Mark. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 36.40 Mark bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42,75 M. Br., per August und per Septbr.-Oktober 43,75 M. Br.

Petroleum loko 10,55 M. verz. per Kasse mit ⅑₂ Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 22. Aug. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per August 3,27 Mark, per Septbr. 3,30 M., per Oktober 3,32½ M., per November 3,35 M., per Dezbr. 3,37½ M., per Januar 3,37½ M., per Februar 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,42½ Mark, per Mai 3,42½ M., per Juni 3,42½ Mark, pr. Juli 3,45 M. Umsatz: 140 000 Kilogramm. Behauptet.

Paris, 22. Aug. (Schlußkurse.) Besser.

3proz. amortif. Rente —,—, 3proz. Rente 102,15, Italien. 5proz. Rente 89,55, 4proz. ung. Goldrente 103,00, III. Egypter-Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 101,70, 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. 64½, konv. Türken 26,32½, Türken-Loose 149,30 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 500,00, Franzosen 862,50 Lombarden 243,75 Banque Ottomane 739,00, Banque de Paris 880,00 Banq. d' Escompte —,—, Rio Tinto-A. 461,80, Suezkanal-A. 3307,00 Cred. Lyonn. 831,00, B. de France 354[illegible],00, Tab. Ottom. 511,00, Wechsel a. dt. Pl. 123, Londoner Wechsel k. 25,26, Chéq. a. London 25,27½, Wechsel Amsterdam k. 206,00 do. Wien kl. 206,25 do. Madrid k. 417,25 Meridional-A. —,—, Wechsel a. Italien 4½, Robinson-A. 264,00, Portugiesen 26,68, Portug. Tabaks-Obligation 480,00 4prozent. Russen 67,90. Privatdiskont $1^{1}/_{16}$.

Hamburg, 22 Aug. Ziemlich fest. Preuß. 4proz. Konsols 105,40, Silberrente 85,75, Oesterreich. Goldrente 103,90, Italiener 89.90, Kreditaktien 336,50, Franzosen 854,00, Lombarden 232,50 1880er Russen 100,90, Deutsche Bank 197,50, Diskonto-Kommandit 223,75 Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 167,00, Nationalbank für Deutschland 146,00, Hamburger Kommerzbank 129,00, Lübeck-Büchen. E. 154,30, Marb.-Mlawka 87,00, Ostpreuß. Südbahn 95,00, Laurahütte 142,00, Nordd. J.-Sp. 150,00, Hamburger Packetfahrt 1[illegible]5,00, Dynamit-Trust-A.-A. 142,50, Privatdiskont 1⅝, Buenos Ayres 32,75.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 21. bis 22. August

H. Woyack, VIII 1182, Güter, Stettin-Bromberg, G. Zeltz, III 1678, Güter, Stettin-Bromberg, E. Albrecht, VIII 1325, Güter, Berlin-Bromberg, Berth. Grimm, I 22 342, els. Bretter, Schulitz-Berlin, W. Grütike XLVI 113, kief. Bretter, Schulitz-Magdeburg. E. Stach, I 11 691, Roggen, Kruschwitz-Danzig, W. Schulz, XI 242, Melasse, Montwy-Danzig, A. Neumann, I 21 808, leer, Berlin-Bromberg. F. Wegener, östr. 94, leer, Berlin-Schönhagen, Konst. Arndt, XIII 3398, leer, Bromberg-Labischin.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 142, 143, Mirus und Peter-Klein-Bartelsee für C. F. Stöckert-Landsberg, 17½ Schleusungen ist abgeschleust, Tour Nr. 144, 145, H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin, 12 Schleusungen ist abgeschleust, Tour Nr. 146, 147, 148, 149, J. Schulz-Bromberg, schleust.

= **Weißenhöhe**, 22. Aug. Es sind heute von hier abgeschwommen: Vom Hafen: Tour Nr. 130, H. Stamer-Bromberg, 6 Flotten, Tour Nr. 131, 32, C. Herbst-Bromberg, 6 Flotten, Tour Nr. 133, B. Ernst-Bromberg, 8 Flotten. — Wasserstand 0,92 Meter.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23. Aug. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
„ „ 88 „ neues	—,—
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	6,80—7,40
Tendenz: Flau.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,12½—22,25
Tendenz: Ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per August	9,30 bez. 9,32 Br.
dto. „	per Sept.	9,30 Gd. 9,35 Br
dto. „	per Okt.-Dez.	9,67 bez. 9,70 Br.
dto. „	per Jan.-März	10,00 bez. und Br.

Tendenz: Matt.

Wochenumsatz: 44 000 Centner.

Breslau, 23. Aug. [Spiritusbericht.] August 50er 56,00 M., 70er 36,00 M.

London, 23. Aug. 6% Javazucker 11¾, ruhig, Rüben-Rohzucker 9¼. Tendenz: Matt. — Wetter: Schön.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 23. Aug. Nach hier eingegangenen Privat-Nachrichten steht die ungarische Stadt Sillein seit gestern Abend in Flammen. Einzelheiten fehlen noch.

Havre, 23. Aug. Alle gestern Abend unternommenen Versuche, den bei seinem Stapellauf festgefahrenen Kreuzer „Pothuan" wieder flott zu machen, waren vergeblich. Die Arbeiten werden heute wieder aufgenommen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Deutschlands Streben und Ringen nach Einheit. Eine Festgabe zur 25jährigen Jubelfeier der 1870/71 erkämpften Einheit des Deutschen Volkes und der Wiederaufrichtung des Deutschen Kaiserthums von Dr. L. Jahn. Mit 9 Bildern. 64 Seiten. Preis 50 Pfennig. (In Partieen ganz erheblich billiger.) Verlag von Karl Meyer (G. Prior) in Hannover. Mit beredten Worten schildert Dr. Jahn zunächst in einem kurzen Ueberblick über die deutsche Geschichte die frühere beklagenswerthe Zerrissenheit, Ohnmacht und Erniedrigung Deutschlands und dann die machtvolle Erhebung und Einigung in den glorreichen Jahren 1870/71, die zur Wiederaufrichtung des mächtigen Deutschen Kaiserthums führte.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 23. August 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen alt	14 M. 40 Pf.	13 M. 80 „	13 M. 50 Pf.
„ neu	14 „ — „	13 „ 40 „	12 „ 50 „
Roggen	10 „ 40 „	10 „ 20 „	— „ — „
Gerste	12 „ 50 „	11 „ „	10 „ — „
Hafer	12 „ 20 „	11 „ 30 „	11 „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 23. August 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Roggen	höchster		10	60	10	20	9	80	10	10
	niedrigster		10	40	10	—	9	60		
Gerste	höchster		11	60	11	20	10	50	10	95
	niedrigster		11	40	11	—	10	—		
Hafer	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	60	3	80
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	20	2	10	2	15

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.22.
Weizen steigend		
do. Sept.	137 50	135 —
do. Oktbr.	139 75	137 50
Roggen steigend		
do. Sept.	113 25	110 50
do. Oktbr.	116 —	113 50
Rüböl fester		
do. Oktbr.	40 —	43 80
do. Novbr.	37 —	43 70

		N.v.22.
Spiritus fester		
70er loko ohne Faß	37 —	36 60
70er August	41 90	41 50
70er Sept.	42 10	41 60
70er Oktb	40 50	40 —
70er Novbr.	39 40	38 80
70er Dezbr.	39 30	38 70
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do. Septbr.	124 50	123 25

Kündigung in **Roggen** – Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 1000,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 23. August. **Schlußkurse.**

		N.v.22.
Weizen pr. Sept.	137 75	134 75
do. pr. Oktbr.	140 25	137 25
Roggen pr. Sept.	113 25	110 50
do. pr. Oktbr	116 —	113 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.22.
do. 70er loko ohne Faß	37 20	36 60
do. 70er August	42 —	40 50
do. 70er Septbr.	42 10	41 70
do. 70er Oktbr.	40 50	40 10
do. 70er Novbr.	39 4[illegible]	38 90
do. 70er Dezmbr.	39 30	38 80
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.22
Dt. 3% Reichs-Anl.	100 20	100 —
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 25
do. 3½% „	104 50	104 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 9	101 80
do. 3½% do.	100 70	100 70
do. 4% Rentenb.	105 40	105 4[illegible]
do. 3½ % do.	103 —	102 70
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —
Neue Pos. Stadtanl.	101 50	101 80
Oesterr. Banknoten	168 85	168 80
do Silberrente	100 9[illegible]	— —

		N.v.22.
Russ. Banknoten	219 75	219 65
R. 4½% Bdk.-Pfb	103 9	104 10
Ungar. 4% Goldr.	103 70	103 70
do. 4% Kronenr	99 70	99 80
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	249 9[illegible]	248 80
Lombarden (ultimo)	47 10	47 10
Disk.-Kommandit (ultimo)	226 90	223 70
Fondsstimmung fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	95 10	95 40
Mainz Ludwigsh. dt.	119 90	119 80
Marienb. Mlaw. do	87 20	87 20
Lux. Prinz Henry	81 10	80 8
Poln. 4½% Pfdbrf	69 50	69 50
Griech. 4% Goldr.	29 70	30 —
Italien. 4% Rente.	90 —	89 8
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 20	55
Mexikaner A. 1890.	93 80	93 40
Russ. 4% Staatsr.	67 70	67 70
Rum. 4% Anl. 1890	89 10	89 30
Serb. Rente 1885	72 10	72 —
Türken-Loose	140 30	140 -
Disk.-Kommandit.	225 90	223 40
Pos. Prov. A. B	108 80	09 6
Pos. Spritfabrik	171 40	170 50

Schwarzkopf	254 50	254 —
Dortm. St.-Pr. La.	74 50	74 —
Gelsenkirch. Kohlen	179 90	178 60
Inowrazl. Steinsalz	55 90	55 80
Chem. Fabrik Milch	146 80	146 70
Oberschl. Eis.-Ind. A	94 8	94 10
Hugger-Aktien	147 —	145 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	94 40	94 40
Schweizer Centr.	146 70	146 80
Warschau-Wiener	270 —	269 70
Berl. Handelsgesell.	162 60	162 —
Deutsche Bank Aktien	198 60	197 50
Königs- und Laurah.	143 80	143 50
Bochumer Gußstahl	164 25	163 60

Nachbörse: Kredit 249 90 Diskonto-Kommandit 226 90. Russ. Noten 219 50. Pos. 4% Pfandbr. 101 90 Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100 7[illegible] bz. u. G.

Stettin, 23. August. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.22
Weizen fester		
do. Sept.-Okt.	136 —	135 —
do. Okt.-Novbr.	138 —	137 —
Roggen fester		
do. Sept.-Okt.	112 —	110 —
do. Okt.-Novbr.	114 50	112 50
Rüböl still		
do. August	43 50	43 70
do. Sept.-Okt.	43 50	43 70

		N.v.22.
Spiritus behauptet		
per loko 70er	36 40	36 40
Petroleum*)		
do. per loko	10 55	10 55

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅑₂ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 22. August	Morgens	0,44	Meter
„ „ 22. „	Mittags	0,44	„
„ „ 23. „	Morgens	0,44	„

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.